

Pavillon-Kurier



September

Der Dornbusch prangt im Schmuck der roten Beeren,
Die Dahlien in ihrer bunten Pracht,
Und Sonnenblumen mit den Strahlenspeeren
Stehn stolz wie goldne Ritter auf der Wacht.

Die Wespe nascht um gelbe Butterbirnen,
Die Äpfel leuchten rot im Laub und glühn
Den Wangen gleich der muntren Bauerdirnen,
Die sich im Klee mit ihren Sicheln mühn.

Noch hauchen Rosen ihre süßen Düfte,
Und freuen Falter sich im Sonnenschein,
Und schießen Schwalben durch die lauen Lüfte,
Als könnt des Sommerspiels kein Ende sein.

Nur ab und an, kaum dass der Wind die Äste
Des Baumes rührt, löst leise sich ein Blatt,
Wie sich ein stiller Gast vom späten Feste
Heimlich nach Hause stiehlt, müde und satt.

Gustav Falke (1853 - 1916)



Wir feiern die 100. PK-Ausgabe

Spruch des Monats

>>Der Frühling ist zwar schön; doch wenn der Herbst nicht wär, wär zwar das Auge satt, der Magen aber leer.<<



DANKE, liebe Mitglieder und liebe Leser, wie sagt man „Danke“?, so werden Kinder oft gehalten, sich für ein Geschenk zu bedanken. Doch es muss nicht immer ein Geschenk sein. Es gibt so vieles, das einen Dank verdient, z.B.:

.. neulich beim Optiker:

Meine Brille musste wieder einmal in Form gebracht werden, und auf meine Frage, was dies kostete, bekam ich die Antwort: "Ein Lächeln". Ich habe mich lächelnd bedankt.

"Da kommt der Kurier!" Mit diesen Worten begrüßte mich ein Mitglied auf dem Weg zu seiner Haustür, als er das weiße Kuvert in meiner Hand bemerkte. Er freute sich sichtlich, unsere Mitgliederzeitschrift zu erhalten. Seine Freude – sein Dank an uns.

Und nun, liebe Mitglieder, halten Sie die 100. Ausgabe des Pavillonkuriers in Ihren Händen. Das konnten wir uns im September 2011 nicht vorstellen.

Die erste Ausgabe, 4 Seiten schwarz/weiß, war als Geschenk gedacht zu Roland Hellmanns 80. Geburtstag und als Test, ob eine Mitgliederzeitschrift Ihr Gefallen fände. Doch dann ging es Schlag auf Schlag: Die Oktoberausgabe 2011 hatte bereits 8 Seiten und ab November war unser Kurier bunt und super gedruckt. Was war geschehen? Udo Fürderer hatten den Weg in unseren Verein gefunden, war begeistert, übernahm sofort das Layout und die Verbindung zum Druckverlag Bietigheim. Beim Gedanken an die Kosten, vor allem an Porto- und Druckkosten, war mir etwas mulmig zumute, doch die Sorgenfalten glätteten sich rasch: Bürgermeister Joachim Kölz hatte uns ins Gespräch gebracht und Stefan Gläser gab bekannt: „Der Bietigheimer Druckverlag unterstützt die Vereinsarbeit durch Übernahme der Druckkosten.“

Sie, liebe Mitglieder halten einen Pavillonkurier in der Hand, der sich gut anfühlt, gut aussieht und mit interessanten Berichten bestückt ist. „Monat für Monat freuen wir uns an unserer lebendigen Mitgliederzeitschrift“ so empfinden alle Mitwirkenden. Das Redaktionsteam hatte sich bald gefunden und stürzte sich in die Berichterstattung.

Roland Hellmann, als gelernter „Presseman“ Schriften- und Buchverfasser, schrieb mit viel Vergnügen über das Vereinsgeschehen und gab uns wertvolle Tipps.

Auch Hans-Joachim Scheewe war schreiberfahren: Als Gutachter war er gewohnt, Texte zu verfassen.

Udo Fürderer schrieb so lebendig, wie er erzählt,

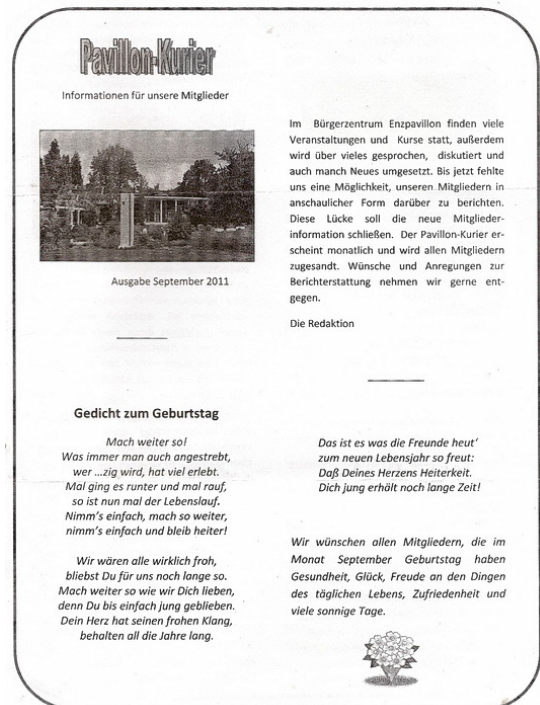
und ich fand ebenfalls Gefallen an der Berichterstattung, vor allem später, als ich begann, Ihnen an dieser Stelle manche Kolumne anzubieten.

Verteidigen musste ich oft das weiße Kuvert, in dem wir Ihnen den Kurier aushändigen. Doch in der Fülle der Zeitschriften, Werbeunterlagen, Flyer, Ankündigungen von Rabatten und Sonderangeboten, die in Ihren Briefkasten hineingepresst werden, ginge vielleicht der Kurier unter und landete evtl. im Papiermüll und bei der Abfuhr „Flach“.

In der Juni-Ausgabe hatten wir über Corona und den „Lockdown“ geschrieben und dabei auch erklärt, was dieses Wort bedeutet. Eine Leserin hat uns nun geschrieben, sich für die Erklärung bedankt und den Wunsch geäußert, dies weiterhin zu tun. Deshalb finden Sie ab der Oktoberausgabe eine kleine Rubrik, in der wir verschiedene Fachbegriffe verständlich machen.

Liebe Mitglieder, mit Ihrem Interesse am Kurier, Ihrer Freude, ihn monatlich im Briefkasten vorzufinden, danken Sie uns. Wenn Sie Seite für Seite lesen, unsere Berichte Sie nachdenklich werden lassen, oder ein Lächeln hervorrufen, dann haben wir den richtigen Ton getroffen, haben gut geschrieben. Wenn Sie spontan zum Telefon oder zu Briefpapier greifen, um uns Ihre Zustimmung mitzuteilen, ist das der Dank, den wir gerne von Ihnen entgegennehmen.

Renate Wendt



Seite 1

Theorie und Praxis

Und wenn euch die Themen ausgehen?

Schreibt nicht so viel, so hörten wir zu Beginn oft, denn sonst gehen euch die Themen aus! Nein, liebe Leser, bis heute sind uns die Themen nicht ausgegangen, im Gegenteil! Die Vielseitigkeit unseres Vereinsprogramms, das Interesse und die Neugier der Redaktionsmitglieder hat in den vergangenen Jahren nicht nachgelassen. Und, obwohl jeder „Schreiberling“ Lieblingsthemen hat, sind doch alle universell einsetzbar.



Udo Fürderer

ist gerne unterwegs, in der Stadt und in der Natur. Stadtgeschichten erzählen, nachfragen wie sich Projekte und Vorhaben in der Stadt entwickeln, das ist sein Metier. Und wer mit Udo Fürderer wandert, muss wissen, dass die Strecken lang, das Tempo flott und die Eindrücke imposant sind. Manches Problem gerät dabei so unter die Füße, dass es am Ende der Tour nicht mehr vorhanden ist. Aber dies erscheint nicht in den Berichten, nur die Beteiligten wissen davon.



Erika Amrhein:

Berichte über Ausstellungen in der Städtischen Galerie, Vernissagen im Enz pavillon und Erlebnisse bei Tagesausflügen sind Themen, die ihr liegen. Ihre Freude an der Ausstellung der Enztal-Quilter und die Bewunderung der Exponate führte dazu, dass sie seither selbst Quilts näht, und näht und näht. Super.



Renate Wendt:

Irgendwann hatte ich den Wunsch und die Idee, Ihnen eine Kolumne anzubieten. Duden erklärt die Kolumne als Meinungsbeitrag eines Journalisten, stets an derselben Stelle gedruckt. Ich plane diesen Beitrag nicht bewusst, er entspringt aus einer Situation, einem Vorhaben, einem Anlass und hat manchmal auch Folgen, z.B. hat die Kolumne mit der Überschrift „Mein Freund, der Kartoffelsalat“ dazu geführt, dass beim Weihnachtsbasar bereits um 12.30 Uhr es nur noch Brot zum Braten gab. Projekte sind oft Glücksfälle. So konnten wir über verschiedene Veranstaltungen zur Serie „Europa wächst zusammen“ berichten. Doch das Projekt mit der Realschule im Aurain, das 2014 im Januar begann und im August 2014 mit dem Buch „Fluchtgeschichten“ ein offizielles Ende fand, wird allen, die daran beteiligt waren, unvergessen bleiben.

Die Schreiber und Gestalter des PK's



Friederike Hoerst-Röhl:

Ihr Artikel über Fürst Pückler musste lange warten, bis er Platz im Kurier fand, so vieles andere drängte sich der Aktualität wegen nach vorne. Sie erhält oft den Zuschlag über Tagesausflüge zu schreiben. Mit sprachlicher Vielfältigkeit und sicherer Grammatik lässt sie Erlebnisse wieder lebendig werden, z.B. die exklusive Führung im Kloster Neresheim, die geschichtliche und bauliche Entstehung der Residenz in Würzburg. Hintergründe erforschen, Zusammenhänge aufzeigen, da ist sie in ihrem Element, die Schreiberin, die klare und treffende Worte liebt und findet.



Peter Röhl:

Mit ihm wurde der Medienbereich transparenter. Das Projekt mit der Realschule im Aurain war hochinteressant für die Teilnehmer und für die Berichterstattung. Dabei tritt das „positive Problem“ auf, dass die Informationsfülle sehr groß und der zu Verfügung stehende Platz sehr klein ist. Aber dieses Problem haben alle anderen auch.



Roland Hellmann

hat das Schreiben im Blut. Er hat sich in jungen Jahren vorgenommen, viele Sprachen zu erlernen, damit er sich immer verständigen kann. Als Journalist und Presseemann, Autor von Büchern und Spezialthemen hat er stets die passenden, exakt auf das Thema zugeschnittenen Worte parat. Gerne berichtete er über Veranstaltungen im Bürgertreff Enz pavillon und über Themen, die im Treff im Eck behandelt werden. Seine Liebe aber gilt den Kindern, für die er immer Zeit hat.



Ottmar Wagner

liebt die Berichterstattung von Reisen und besonderen Events, die er in seinen Berichten Revue passieren lässt. So ließ er Sie, liebe Leser, in den Corona-Ausgaben an Urlaubsgeschehen und ihre Folgen teilnehmen. Wenn er mit der Gruppe Treff im Eck unterwegs ist und davon berichtet, ist seine Hochachtung vor der Natur und die Empathie die er für die Teilnehmer mit gesundheitlichen Problemen empfindet, zu spüren.



(v.l.n.r.) 1. Reihe: Frieder Laun, Elfriede Jung, Heidemarie Hany, Hanne Laiss, Renate Wendt, Renate Köppel, Christel Bausenhardt, Ursula Lukacs, Karin Hildenbrand. **2. Reihe;** Renate Diedrich, Ilse Wälde, Theresa Lessnig-Wagner, Ursula Brunn, Renate Kohler, Axel Wohlfarth Edeltraut Eiffler, Josef Eiffler. **Letzte Reihe:** Erika Amrhein, Rosalia Kübler, Elisabeth Matauschek

Die Logistik

Das größte Problem war die Logistik, d.h. wie und auf welchem Weg erreicht der Pavillon-Kurier unsere Mitglieder.

Wir hatten das Ziel, dass jedes Mitglied jede Ausgabe des Kuriers sicher erhält. Postversand scheidet von vornherein wegen der Kosten aus.

Die Lösung lag auf der Hand

Mit Hilfe des Stadtplans zerlegten wir die Stadt in überschaubare Wohngebiete und ein Mitglied, wohnhaft in diesem Gebiet, übernahm die monatliche Zustellung.

Auch in den umliegenden Städten und Gemeinden wird in dieser Weise verfahren. Es war rasch klar, dass diese Entscheidung richtig war, umso mehr, da mit dem Wachstum der Mitgliederzahl auch die Anzahl der auszubringenden Kurier gewachsen ist. Und noch ein Ziel haben wir erreicht:

Mit Hilfe des Bietigheimer Druckverlags, der ehrenamtlichen Arbeit des Redaktionsteams und der verlässlichen ebenfalls ehrenamtlichen Mitwirkung aller Zusteller, können wir den Pavillonkurier kostenfrei ausgeben.

Austrägerinnen und Austräger

Am Anfang waren es 19 Wohngebiete. Unser Ziel: Jeder Zusteller ist für eine überschaubare Anzahl verantwortlich.

Wird aufgrund des Mitgliederzuwachs die Stückzahl zu hoch, bieten wir an, das Austragegebiet zu teilen. Urlaubsvertretungen werden selbständig gefunden und funktionieren auch bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Corona, einem dringenden Friseurbesuch oder wenn die Enkel kommen wollen.

Alle wissen:

Die nächste Ausgabe des Pavillonkuriers wird am Monatsende schon erwartet und alle wollen diese Erwartungen auch erfüllen, ob Sonnenschein, Regen, Schnee, Kälte oder Hitze. Aufgrund unseres Mitgliederzuwachs sind z.Z. 32 Wohngebiete installiert. Ein großer Dank an alle die sich einsetzen.

Was unsere Austräger auszeichnet

Meistens stehen sie schon in den Startlöchern, warten auf den Kurier und sind am Auslieferungsnachmittag oft schon unterwegs.

Schneller geht es nicht. Unsere Zustellenden erfüllen eine wichtige Aufgabe: Sie sind das Gesicht des Vereins vor Ort, das Bindeglied zu den Mitgliedern, die aus gesundheitlichen Gründen nicht (oder nicht mehr) in den Bürgertreff Enzpvavillon kommen können.

Viele sind schon lange Zeit dabei und freuen sich, einmal im Monat den Pavillon-Kurier „unter die Leute zu bringen“. Und wenn alle Stricke reißen, dann gehen die Redaktionsmitglieder inklusive der Vorsitzenden auf Tour.

Auf die Frage, was am Pavillon-Kurier am besten gefällt, kam unisono die Antwort: Vielseitigkeit der Berichterstattung und das Gefühl dabei zu sein.

Herzlichen Dank

Renate Wendt



Friederike Hoerst-Röhl:

Das Schreiben und das Lesen sind schon immer meine Leidenschaft gewesen. Dafür habe ich auch von der Grundschule bis zum Abitur immer wieder Preise und Auszeichnungen bekommen. Eine Gemeinsamkeit, die ich mit Winfried Kretschmann teile, ist der Scheffelpreis, den die Literarische Gesellschaft des Scheffelbundes fast jedes Jahr überreicht. Schon während meiner Schulzeit habe ich mein Taschengeld aufgebessert, indem ich für die Rhein-Neckar-Zeitung als Freier Mitarbeiter tätig war. Ein Volontariat wollten sie mir dort Anfang der 70er Jahre nicht anbieten. Dies war damals ausschließlich männlichen Bewerbern vorenthalten. Der Chefredakteur der Rheinpfalz lud mich sogar zu einem Vorstellungsgespräch, weil er meinen Vornamen für männlich hielt. Er sagte wörtlich: „Ach, wissen Sie Fräulein. Eine Zeitung ist von Männern für Männer gemacht.“ Glücklicherweise hat sich diese Haltung endlich geändert. So habe ich dann eben „bloß“ Psychologie studiert und kann heute meine Schreibkraft den Aktiven Senioren zur Verfügung stellen und dort in einem netten Team „arbeiten“, wenn ich nicht gerade an Leserbriefen bastele.



Peter Röhl:

Am 4.11.2012 bin ich mit meiner Frau, leicht aufgeregt aber in voller Vorfreude in den Pavillon gegangen. Das war meine erste Begegnung mit den Aktiven Senioren. Meine Frau war eingeladen zu einer Matinee, in der sie ihre Quilts vorstellte und in einem Interview Verschiedenes dazu sagte. Die Aufgabe war hauptsächlich, Fotos zu machen und einen Film zu drehen. Die Veranstaltung hat Spaß gemacht, weil auch die Square-Dancer zusätzlich noch für gute Unterhaltung und Abwechslung sorgten. Im Laufe dieser Veranstaltung kam ich ins Gespräch mit Renate Wendt. Dabei ging es um alle möglichen Themen, unter anderem auch um den Pavillon-Kurier und das Internet. In dem Gespräch habe ich leichtsinnigerweise Renate Wendt zugesagt, dass ich mich um den Internetauftritt kümmern werde. Damals, 2012, war ich 59 Jahre alt und innerlich weit davon entfernt, ein Senior zu sein. Ein paar Monate später fand bereits das erste Gespräch mit dem damaligen Vorstand statt, in dem die Ideen zur Gestaltung der „Senioren-

Webseite“ besprochen wurden. Nach einigen Wochen Arbeit stand das Grundkonzept, und die neue Internetseite ging zum 1.1.2013 online. Stefan Hoffer hat das Projekt von Anfang an begleitet und ist auch heute noch aktiv dabei. Damit alles seinen offiziellen Gang ging, wurde ich zunächst Mitglied im Verein, war danach im Ausschuss und bin seit 2016 im Vorstand zuständig für das Thema Moderne Medien.

Die Mitgliedschaft im Verein der Aktiven Senioren hielt ich zunächst gegenüber meinen Bekannten geheim, weil ich mich mit 60 Jahren noch nicht so recht zu den Senioren zählen wollte. Im Nachhinein betrachtet, hängt das „Senioren-dasein“ zwar vordergründig mit dem Alter zusammen, aber gleichzeitig auch mit weiteren Attributen, wie zum Beispiel Erfahrung und einem guten Maß Weisheit. Im Berufsleben wird häufig der Begriff Senior vorangestellt, wenn es um Führungskräfte mit Erfahrung geht. Zum Beispiel der Seniorberater oder der Seniormanager, obwohl die so Bezeichneten zum Teil noch unter 50 Jahre alt sind. Also ist alles eine reine Sache der Einstellung. Aus dieser ersten Begegnung wurde dann nach und nach ein Konzept entwickelt, indem wir anfangen Mediensprechstunden abzuhalten, bei denen jeder, der nicht mit Internet, Handy und anderen modernen Medien klar kommt, die Möglichkeit hatte, Beratung zu bekommen. Zunächst wurde das „Medienstammtisch“ und später „Mediensprechstunde“ genannt.

Heute haben wir eine sehr kompetente kleine Gruppe die in der Lage ist, andere Mitglieder zu beraten, zu betreuen und weiterzuhelfen, wenn es einmal klemmt. 2018 haben wir angefangen mit Workshops in denen PC und Handy erklärt wurden. In der Mediensprechstunde hatte sich gezeigt, dass von 12 anwesenden Personen jeder etwas anderes wissen wollte und ein gewisses Durcheinander entstand. Deswegen haben wir uns entschlossen alles in einer Art Vortrag zu gestalten mit anschließender Fragestunde. Seit Wolfgang Wendt dabei ist, konnten wir diese Workshops gemeinsam noch weiter ausbauen.

Parallel zu diesen Veranstaltungen begann ich 2016 mit kleinen Artikeln im Pavillonkurier über das Thema moderne Medien und was damit zusammenhängt zu schreiben. Auch das Internet lebt von Texten und Bildern. Deshalb gehören in meinen Augen der Pavillon-Kurier und das Internet zusammen. Alles in allem sind jetzt für mich im Verein acht interessante Jahre vergangen, die leider viel zu schnell vorbeigezogen sind.

Persönliches aus der Redaktion



Erika Amrhein:

Durch eine Sportkollegin bin ich zum Gedächtnistraining der Aktiven Senioren gekommen und wurde dadurch Mitglied im Verein.

Kurze Zeit später sprach mich Renate Wendt an, ob ich Lust hätte, in der Redaktion vom Pavillonkurier mitzumachen. Da wird jemand Neues gebraucht. „Ja!“, dachte ich. „Mal sehen, was auf mich zukommt!“ Um die regelmäßigen Termine zum Monatsende immer einzuhalten, habe ich erst einmal zu Hause umplanen müssen.

Ich berichte gerne, wenn es um Ausstellungen im Pavillon geht. Oder über Gebiete, bei denen ich etwas sehen und empfinden kann. Über Wandern, Natur, über Geschichtliches schreiben, oder gar recherchieren, das liegt mir nicht so.

Mit der Zeit wurde ich in die monatliche Verteilung vom Pavillon-Kurier einbezogen. Das macht mir Spaß und mit Udo zusammen zu arbeiten, klappt wunderbar. Die Wahl zur Protokollführerin war für mich nur ein kurzer Ausflug. Ich habe dadurch festgestellt, dass ich mit meinem Berufsleben abgeschlossen habe und keine Verantwortung für Büroarbeiten und Aufgaben mehr übernehmen möchte. Die Adressenverwaltung der Mitglieder bleibt in meinen Händen.

Ein großer Einschnitt in meinem Leben war die Ausstellung im Enz pavillon der Bietigheimer Quilt-Gruppe im Jahr 2017. Im Anschluss habe ich meine Nähmaschine aus dem Keller geholt und nähe seitdem Patchwork und quilte fast jede freie Minute. Das hat mein Leben verändert und ich bin sehr glücklich darüber, dass ich diesen Weg eingeschlagen habe.



Ottmar Wagner:

Im August 2011 sind wir nach Bietigheim-Bissingen gezogen und eines unserer ersten Aktivitäten war, nachdem wir uns einigermaßen eingerichtet hatten, Mitglieder bei den Aktiven Senioren zu werden.

Bereits in der Ausgabe Nr. 7 des Pavillon-Kurier vom März 2012 erscheint im Impressum der Name O. Wagner. Heute kann ich nicht mehr sagen, wie es dazu kam. Im Rheinland gibt es einen schönen Spruch, welcher so auf meine Situation passt: „Wie e Heidekinnsche an et Hemsche“, so würde es meine rheinische Frau Theresa formulieren.

Einmal dabei, immer dabei, so auch heute noch. In der Januarausgabe 2013 konnte ich dann meinen ersten Artikel über die beiden CAP-Märkte in Bi-Bi, ihr Konzept, die Mitarbeiter und das Warenangebot veröffentlichen. Es folgte ein

100x Pavillon-Kurier

Bericht über unser Engagement in der Sandschule, in der Theresa und ich jahrelang immer freitags mit Grundschulkindern gekocht haben.

Und so folgten noch weitere Artikel zu den unterschiedlichsten Themen. Nachdem ich im Jahr 2014 in den Vorstand der Aktiven Senioren gewählt wurde und das „Terminmanagement“ übernommen habe, gebe ich immer den Terminplan für den ganzen Monat an Udo Fürderer, er bringt es dann in die richtige Form auf der letzten Seite unseres Pavillon-Kuriers.



Udo Fürderer: Dät`sch du mol

Auf meinem Weg zur Stadt führte mich mein Weg jedes Mal an diesem Säulenpalast „Enz pavillon“ vorbei. Das waren bestimmt einige Jahre und nicht im entferntesten interessierte mich, was dort so

vor sich ging.

Tja, und dann war es Sommer 2011. Ich hatte so richtig Appetit auf einen Kaffee im Schatten dieser Säulen. Zu meinem Leidwesen oder war es ein Glücksfall, eine Fügung? Am Tisch neben mir saß Roland Hellmann, der damalige Vorsitzende der Aktiven Senioren. Es war eine sehr nette Unterhaltung, die auch für einen 2. Kaffee reichte. Schlussendlich war mein Briefkasten am Abend gefüllt mit Informationsmaterial der Aktiven Senioren.

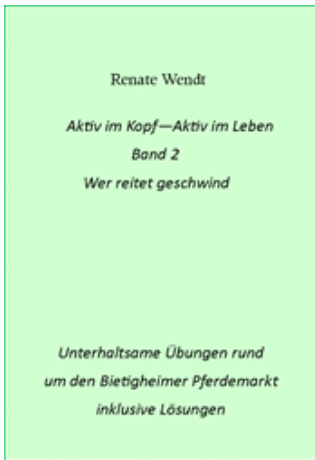
Eigentlich hatte ich nur Interesse am Gedächtnistraining für meine Seniorennachmittage in der Kirche, jedenfalls hatte Renate Wendt nichts gegen meine Teilnahme. Diese lebendige, fröhliche Gruppe mit hohem Unterhaltungswert interessierte mich bis heute. Dann passierte es! Renate Wendt sprach mich wegen einer Zeitung an, die sie initiiert hatte. „Du kennst dich doch mit technischen Dingen aus, z.B. Computer“.

„Dät`sch du mol“ die Zeitung ansehen. Ich tat es, schluckte, runzelte die Stirn, das sah nach Arbeit aus, viel Arbeit und war eine echte Herausforderung. Ab 2012 erschien die Zeitung im neuen Look und ich hatte fortan die Verantwortung für das Layout, Fotos und Koordination!

„Dät`sch du mol“ über die Nachwächertour schreiben. Ich und schreiben? „Nee!“ „Doch, ich bin verhindert“.

„Dät`sch du mol“ und so kam eine Aufgabe, eine Herausforderung nach der anderen und immer hieß es „Dät`sch du mol“.

Zeitlich wird es manchmal schon eng, langweilig wird es nie und immer wieder gibt es neue interessante Dinge, die mich neugierig machen, die mich fordern, neues zu entdecken und zu erlernen. Gibt es ein besseres Training gegen das Altern?



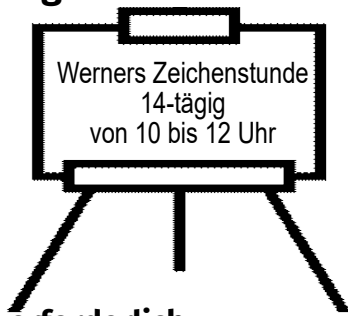
Unfassbar!

Der Pferdemarkt, die 5. Jahreszeit in Bietigheim-Bissingen, findet im Jahr 2020 nicht statt!

Grund genug, mein Übungsheft Band 2 "Wer reitet geschwind" mit Übungen und schönen Bildern rund um den Pferdemarkt zu aktualisieren, um vergangene Zeiten in Erinnerung rufen. Die Frage, welchen Themen sich Herren

möglicherweise im Festzelt widmen, ließ mehrere Übungen entstehen, die sicher Ausgangspunkt von Diskussionen sein werden. Weitere reizvolle Übungen entstanden: Weshalb es sinnvoll ist, auf die Nacht zu warten, einen Vorschlag für den Austausch der Köpfe am Antonia-Visconti-Haus, welche Erfahrungen ein Besucher unserer Stadt machen könnte und noch manches mehr.

Ab Herbst: Neu im Programm



Anmeldung erforderlich

Tel: 07142 775133 oder
Per E-Mail: info@aktive-senioren.org
Mitzubringen: 1 weicher Bleistift, 1 Spitzer, 1 Knet-Radiergummi und gute Laune

BSW-Fotogruppe/Aktive Senioren

Es ist vorgesehen, uns wieder regelmäßig zu treffen. Um die hygienischen Vorschriften einzuhalten, werden wir den großen Saal nutzen. Die Raumbelastung lässt jedoch nur den Donnerstag als Treffen, jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat zu.



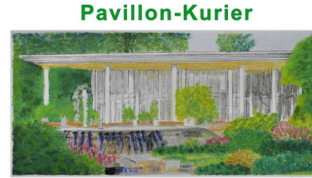
Donnerstag, 03.09.2020, 19:00 Uhr

Die Themen:

Ergebnisse der BUFO
Die neuen Wettbewerbsthemen

Herzliche Einladung an alle, die Spaß an der Fotografie haben.

Die 100. Ausgabe des Pavillon-Kuriers Ist es Ihnen aufgefallen?



September
Der Dornbusch prangt im Schmuck der roten Beeren.
Die Dahlien in ihrer bunten Pracht,
Und Sonnenblumen mit dem Strahlenkronen
Stehen stolz wie goldene Ritter auf der Wacht.
Die Wiese rauscht am goldenen Bienenstich,
Die Äpfel leuchten rot im Laub und glühn
Das Stängel glänzt der mauernden Beerenreim:
Die sich im Äste mit ihrem Schicksal mein.
Nach hauchem Rosen ihre süßen Düfte,
Und Frauen fetter sich im Sonnenlicht,
Und schiefen Schwellen durch die freien Lüfte,
Als keine der Sonnenstrahlen hoch den Ast.
Nur ab und an, kaum dass der Wind die Äste
Das Brausen rührt, hat fester sich ein Blatt,
Wie sich ein stilles Glas vom goldenen Feste
Hemlich nach Hause stiehlt, müde und satt.
© Hans-Joachim Lauth 2020



Spruch des Monats
"Stiller Frühling ist zwar süßlich, doch wenn der Herbst nicht wär, wär zwar das Auge satt, der Magen aber leer."
© Hans-Joachim Lauth 2020

Mal ganz abgesehen von dem Bild, das durch eine Zeichnung einer Teilnehmerin des "Kreatives Malen" extra für diese Ausgabe angefertigt wurde. Außerdem haben wir das Erscheinungsbild etwas schlanker gestaltet.

Das Grundkonzept des Deckblattes mit Gedicht und Foto ist geblieben. Den Spruch des Monats hatten wir bereits ab der Ausgabe Juni eingeführt und werden ihn auf

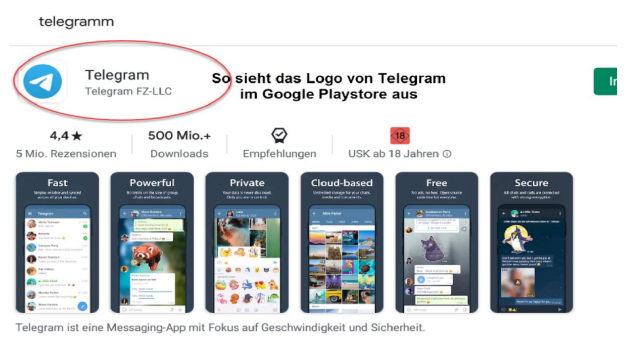
diesem Platz belassen. Die Logo's unserer Sponsoren wurden gebündelt und auf der letzten Seite neben der Terminspalte untergebracht. Hier kommen sie nach unserer Meinung besser zur Geltung. Auf der Rückseite ist die Terminspalte durch Hell-/ Dunkelzonen besser zu lesen, was bisher deutlich schwieriger war.

Umgesetzt haben wir das Konzept mit einer neuen Software, die uns mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei unseren Beiträgen und fotografischen Darstellungen bietet. Das wird nicht sofort geschehen, sondern sukzessive erfolgen, denn die Software ist sehr komplex und die Einarbeitungszeit entsprechend lang. Mal sehen, wie sich der Pavillon-Kurier in Zukunft entwickeln wird. Wir hoffen, dass er Sie weiterhin in jeder Beziehung gut unterhält!

Einmalige Mediensprechstunde

Nach über 5 Monaten Abstinenz planen wir, im September wieder mit unserem Medienworkshop weiter zu machen. Dazu laden wir, Wolfgang Wendt und Peter Röhl, zur Infoveranstaltung am 09.09.2020, 16:00 Uhr im Enz pavillon ein. Wir treffen uns unten im großen Saal, damit die Abstandsregeln beachtet werden können. Wie es danach weiter geht, wird am 09.09. vorgestellt.

Das Thema: **Telegram Messenger/Corona-App**



Informationen

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Elisabeth Wahl

Günter Reck

Rose Gänsbauer

Maria Bauer



Wandern im September

Donnerstag,

17.09.2020, 10 Uhr

Der Sommer hat sich verabschiedet und der Herbst mit seiner bunten Vielfalt steht vor der Tür. Die einsetzenden Veränderungen in der Natur wollen wir auf dieser Wanderung beobachten. Der Weg führt uns vom Enz pavillon über die Bergstraße durch die Weinberge zum Pfaffensteig. Von dort geht es durch den Erlenbusch hinunter ins Brachbergtal und hinauf zum Rossert. Entlang der Bietigheimer Gemarkungsgrenze wandern wir um das Löchgauer Tal herum zum Galgenrain und zurück zur Stadt. (Einkehr im Scheulerhof bei Bedarf).

Streckenlänge: ca. 10 Km

Schwierigkeit: Mittel

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenzeug

Mit freundlicher Unterstützung
Ihrer **BIETIGHEIMER ZEITUNG**



Besser informiert.
Mehr erleben.



Kreissparkasse
Ludwigsburg



Impressum

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Fürderer (uf), O. Wagner (ow), Friederike Hoerst-Röhl (fhr), Peter Röhl (pr), E. Amrhein (ea)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07, BIC: SOLADES 1LGB
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10, Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Termine September 2020

Donnerstag	03.09	19:00	BSW-Fotogruppe
Montag	07.09	10:00	Nordic Walking im Forst
Mittwoch	09.09	16:00	Moderne Medien Workshop
Montag	14.09	10:00	Nordic Walking im Forst
		10:15	DRK-Fitgymnastik
		15:30	Gedächtnistraining Gruppe 4
Dienstag	15.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:00	Gedächtnistraining Gruppe 6
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	16.09	10:30	Gedächtnistraining Gruppe 2
		14:00	Spielenachmittag
		15:15	Treff im Eck
Donnerstag	17.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:00	Wir Wandern
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Spielenachmittag
		14:00	Kreatives Malen
		19:00	BSW-Fotogruppe
Freitag	18.09	14:00	Spielenachmittag
		14:30	Boule am Enz pavillon
Montag	21.09	10:00	Nordic Walking im Forst
		10:15	DRK-Fitgymnastik
		14:00	KreAktiv-Werkstatt
		15:30	Gedächtnistraining Gruppe 3
Dienstag	22.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	23.09	10:30	Gedächtnistraining Gruppe 1
		13:30	Gedächtnistraining Gruppe 5
		16:00	Moderne Medien Workshop
Donnerstag	24.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Spielenachmittag
		19:00	Filmfreunde
Freitag	25.09	14:00	Spielenachmittag
		14:30	Boule am Enz pavillon
Montag	28.09	10:00	Nordic Walking im Forst
		10:15	DRK-Fitgymnastik
		15:30	Gedächtnistraining Gruppe 4
Dienstag	29.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:00	Gedächtnistraining Gruppe 6
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	30.09	10:30	Gedächtnistraining Gruppe 2
		15:15	Spielenachmittag



Grüße vom Redaktionsteam